

Thesenpapier zum Referat
Das System des Bewußtseinswandels
von Carl Friedrich von Weizsäcker

I. Die Krise(S.45-70)

Menschliche Hochkultur seit 6000 Jahren
Krisen der Hochkultur treten stets an den Grenzen des jeweils
historischen Niveaus der Technik auf

II. Zukunft der Menschheit (S.25-44)

1. Die Ambivalenz heutiger, mit dem höchstem historischen
Niveau gemachten materiellen Glücksentwürfe:
- Neue Hoffnungen für die Überwindung des Elends
- größte Sorge vor einem selbstbereitetem Unglück

2. Die vier Leitgedanken

a) Wirtschaft: Aufgabe:

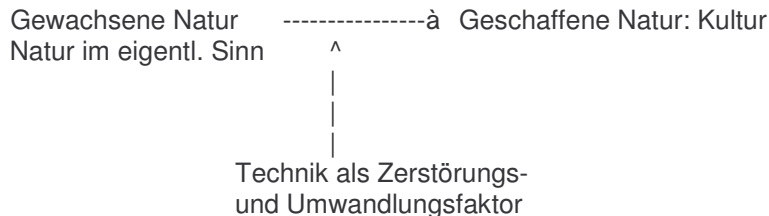
- Bereitstellung knapper Güter
- Wohlstand, durch Überschussproduktion

Krisen:

- Arbeitslosigkeit und Wachstumsproblem (Erste Welt)
- Selbstwidersprüche des Sozialismus (Zweite Welt)
- Das Entwicklungsproblem: Die Dritte Welt zwischen Wirtschaftswachstum und Bevölkerungsexplosion (Kaufkraft, Armut und Bevölkerung)

b) Natur: =gewachsene, vormenschliche Natur

Wirtschaftswachstum durch technischen Fortschritt
konstituiert die Macht des Menschen in der Natur



c) Friede: innerstaatlich geschützt und geboten (Rechtsordnung)

international: Krieg als anerkannter Zustand

Lösung: Internationale Friedens- und Rechtsordnung
nach der Idee der Aufklärung: Reifung der
Vernunft schafft Bedingung der Möglichkeit
eines stabilen Friedens

d) Bewußtsein: = Praktische Vernunft als politische Moral

Aufgabe in Krisenzeiten: Höherer Grad an Einsicht (zeitweilig; bei einigen), der die Moral nicht mehr
als unerklärt hinnimmt à Bewußtseinswandel

III. Der Bewusstseinswandel

1. Struktur und Bewußtsein

a) Das Modell: Aufklärung (Vermittlung "höherer Einsichten")

→ Bewußtseinswandel → moralischer Druck des Volkes auf die Politik →
Politische Veränderung → Strukturwandel

- b) Voraussetzung stabiler gesellschaftlicher Strukturen (Staat, Recht, Wirtschaftsform) ist der Kompromiß zwischen
Macht und Vernunft
=Bereitstellen von Mitteln für offengehaltene Zwecke =Begriffliche Wahrnehmung des Ganzen/Entscheidungsfreiheit als Unterbrechung determinierter Prozesse
Wahrnehmung der Lebensbedingungen
- c) Formen der Macht:
- als technische
- als politische Herrschaft
- als ökonomische
in der Reihenfolge ihrer kulturhistorischen Entstehungsgeschichte

2. Staat und Gesellschaft (Innerstaatliche politische Strukturen)

- a) Vier Strukturmerkmale der Staaten:
1.) Legalität: Gesetzeshandeln gegen moralische Willkür
Erfindung der abendländischen Neuzeit (Menschenrechte)
2.) Demokratie: Leitbegriff zwischen Sozialist. Zentralismus und westl. Mehrheitsdemokratie : Entscheidung durch die Betroffenen
3.) Meinungsfreiheit: Meint den legalen Handlungsspielraum
Funktion: Nur ein freies, vernünftiges Raisonnement der Staatsbürger findet Wahrheiten
4.) Dezentralisierung: Unerläßlichkeit von Zentraliren (Weltmarkt, Weltfrieden ...)
Vorschlag: Zentrale Planung mit maximaler dezentraler Entscheidungsmöglichkeiten
- b) Menschlichkeit
Gegenpol zur Macht: Prinzip zum Schutz und zur Durchsetzung auf Wahrnehmung und innerer Beteiligung beruhender Verhaltensweisen

3. Politik und Bewußtsein

- a) öffentliches Bewußtsein als Politische Vernunft
öffentliches Bewußtsein = Bewußte Momente gemeinsamen Handelns, die nicht deren Inhalte sondern soziale Verhaltensweisen von Gruppen geg. ihrer realen Umwelt betreffen
Vernünftiges Handeln = Gemeinsam angewandte Vernunft

Vernunft: 1. Wahrnehmung des Ganzen als waches, biologisch angepaßtes Handeln
2. Aktives Moment: Urteilsbildung ist Unterbrechung des Reflexschemas
Wahrnehmung-Handlung

Aufgabe des Bewußtseinswandels: Wirksammachen gemeinsam angewandter Vernunft

- b) Das liberale Vernunftmodell:
Ganzheitswahrnehmung nicht in einem Bewußtsein, sondern als Zusammenspiel aller Gesellschaftsmitglieder ("invisible hand")

Notwendigkeit eines Bewußtseinswandels:
- Einsicht in die Richtigkeit eines freien Spiels
- Durchsetzung seiner Funktionsbedingungen: Staat

- c) Das persönliche Bewußtsein:
Reale und seelische Grundlage des öffentlichen Bew.
durch: 1. Erziehung als Weitergabe von Wissen (Verhaltensweisen) oder zur Bildung eigener Urteile
2. Reifung. Unbewußte Tendenzen/Die Möglichkeit zur Reifung
3. Heilung durch moralische Selbstkritik:
Anerkennung der Verantwortlichkeit meiner Handlungen

4. Umkehr: Umdenken in religiöser Selbsterfahrung der Angst und Einsamkeit